

## Krankheiten und Eiweißmast<sup>1</sup>

Bei diesen Krankheiten hat es sich in der Erfahrung als dienlich erwiesen, den Verzehr des tierischen Eiweiß<sup>2</sup> zu reduzieren bzw. darauf zu verzichten (vgl. entsprechende Bruker-Bücher). In welchem Maß die Reduzierung stattfindet, entscheidet der Patient selbst. Leidensdruck und Schwere der Erkrankung spielen dabei eine Rolle. Wichtig ist, dass die Ernährung weiterhin Freude macht – dass nicht der Verzicht im Vordergrund steht, sondern die neue Fülle an tollen Rezeptideen (vgl. Rezeptbüchervorschläge). Heilung soll letztlich in die Freiheit führen und nicht in die Enge. Zu beachten ist auch, dass das Leben mehr als Essen und Trinken ist und die Ernährung nur eine Säule darstellt (vgl. Ganzheitliche Therapieübersicht).

- Rheumatische Erkrankungen
  - hierunter fallen auch: Fersensporen, Karpaltunnelsyndrom, Osteoporose
- Hautausschläge (Ekzeme)
- Heuschnupfen
- sog. Allergien
- Infektanfälligkeit
- Asthma
- Zöliakie (Mehlnährschaden)
- Thrombose (ÄR II, S. 302-303)
- Diabetes mellitus – Folgeschäden
- Gicht
- Multiple Sklerose
- Bluthochdruck / Hörsturz (vgl. Bruker-CD: Kreislaufstörungen)

---

<sup>1</sup> Vgl.: Wendt, L. Prof. Dr. Krankheiten verminderter Kapillarmembranpermeabilität. 2. Aufl. Frankfurt 1973.

<sup>2</sup> Fleisch, Wurst, Fisch, Eier, Milch, Käse, Quark, Joghurt